DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Den Täter überführen

Ich schreibe an einem Krimi. Leider weiß ich immer noch nicht genau, wie ich den Täter überführen soll. Ich weiß, das es insbesondere bei einem Krimi nicht die schlauste Strategie ist. Deswegen bereitet es mir ja gerade Sorge und ich hatte die Hoffnung, dass es vielleicht jemanden mit einem brillanten Einfall gibt.
Zur Handlung:
Ein Pharmaunternehmer(Daniel Brucewell), der durch Aktiengeschäfte Millionär geworden ist, wird erstochen. Um Verdächtigenkreis gehören sein adliger Nachbar (Baron Van Buchen), der unbezahlte Schulden beim Opfer hat, sein Geschäftspartner(Kurt Hasemann), der ursprünglich die Leitung des Pharmakonzerns übernehmen sollte, aber jetzt nur Vize ist, der Anwalt des Opfers (MArkus Burgwald). Brucewell hatte herausgefunden, das er schwul ist, was er als Erpressungsmittel gegen ihn einsetzte. (Später stellt sich heraus, dass alle außer Van Buchen den Täter finanziell Unterstütz haben, sodass er seine tat planen und begehen konnte, was ihre perfekten Alibis für den Zeitraum 12 bis vier uHr Nachts erklärt.)
Obwohl er zunächst kein Motiv zu haben scheint, verdächtigt der leitende Ermittler (Ben Fischer) zusätzlich noch Christoph Tauber, der vor wenigen Monaten aus dem Gefängnis entlassen wurde. Tauber hatte vor zehn Jahren einen Mann umgebracht, den er nicht zu kennen schien. Der unerfahrene Ben ermittelte in diesem Fall. Sein Mentor war eine Woche im Urlaub, als er auf Tauber Spur stieß. Da er jedoch kein Motiv finden konnte, glaubte er Taubers Behauptung dieser sei für die Tat engagiert worden. Insbesondere, weil dies auch eine schlüssige Erklärung dafür war, wie sich der Arbeitslose plötzlich einen Porsche hatte leisten können. (tatsächlich, so findet Bens Kollegin Selma Gesler im Verlauf des Buchs heraus, hat Tauber sich das Geld bei dem Opfer geliehen und da er die Schulden nicht begleichen konnte, den Mord begangen.) Hinzu kam seine Naivität. Ben konnte sich nicht vorstellen, das ein so freundlicher, junger Mann zu einer derartigen Gewalttat fähig war.
Da es Ben jedoch nicht gelang, Taubers angeblichen Auftraggeber zu finden, musste er den Mann gefangen nehmen. Dabei verlor Ben sein Augenlicht. SEitdem ist er etwas traumatisiert, weshalb er zweifel hat, dass ihm jemand glauben wird, dass Tauber auch den aktuellen Mord begangen hat. Dabei sprechen mehrere Details dafür, dass es sich bei dem toten Brucewell um den misteriösen Auftraggeber handeln könnte. (Später stellt es sich heraus, dass es sich dabei tatsächlich nur um Zufälle handelt.)
ZU allem Überfluss scheint Bens Kollegin Selma das Opfer (Brucewell) zu kennen, rückt aber nicht mit der Wahrheit heraus. Also beginnt Ben trotz schlechten Gewissens zu recherchieren und deckt ihre Vergangenheit auf. Mit sechzehn Jahren hat sie Anzeige gegen Brucewell wegen Vergewaltigung erstattet. Verfahren und Ermittlunen stoppten jedoch dank Schmiergeldern von Täter. Kein Wunder also, dass sie beim Einstellungsgespräch nicht erklären konnte, warum sie sich gerade für Olden entschieden hatte. dabei wollte sie ihren Vergewaltiger im Auge behalten und andere Mädchen vor seinen Übergriffen schützen.
Als die beiden sich endlich ausgesprochen haben, taucht ein Artikel anonymer Quelle in der Zeitung auf, der Selma und Ben beschuldigt. Durch ihre Vergangenheit hat Selma natürlich ein Motiv. (Hinzu kommen weiter Beweismittel wie ein langes rotbraunnes Haar am Tatort wie die Selmas (aus einer Echthaarperücke) Pulloverflusen am Opfer (Tauber hat den Pulli in Bens Wohnung geschmuggelt)...)Zudem gelingt es durch missverständliche Fotos den Ermittlern eine Beziehung anzudichten. Sodass Selmas Partner Levi, der gleichzeitig Teil des Ermittlerteams ist, sich von den beiden abwendet. Ben, ohnehin von vielen wegen seiner Behinderung eher geduldet als respektiert wird schnell zum Opfer offener Beschuldigungen.
Nur die Behauptung im Zeitungsartikel, der Tatort, das leerstehende Haus von Ben Eltern, sei nun

Dieser Text stammt aus demDeutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Den Täter überführen

gefunden worden, stimmt nicht. (Die Leiche hatte auf den Stufen der Polizeiwache gelegen.)Am selben Tag entdeckt Ben einen Zettel in seiner Jackentasche mit der Adresse seiner Eltern darauf. Tatsächlich bestätigt die Spurensicherung die Werkstatt des Hauses am selben tag als Tatort. Obwohl der Zettel keine DNA_Spuren enthält ist dies der erste Fehler, den TAuber begeht.
Meine Idee war, dass Haare oder Hautschuppen des Täter am tatort gefunden werden. So könnte man ihn erstmal für Hausfriedensbruch oder Einbruch festnehmen und dann Anschließend den Kauf der Perücke oder des Nokias (das er dem Opfer zugesteckt hat) usw. nachweisen, bis er schließlich gesteht.

So das wär es jetzt erstmal soweit zum Plot. Wer die Geduld hatte, sich durch dieses Gedankenlabyrinth zu quälen und noch fragen zur Handlung hat bzw. vielleicht eine Idee, wie man den Täter in eine Falle locken, stellen oder ihm ein Geständnis entlocken kann, kann sich gerne melden.
Danke schonmal im Vorraus

Diskutieren Sie hier online mit!